

Ein bisschen ist den neuen Dax-Werten die Show gestohlen worden. Erst fiel coronabedingt die geplante Party auf dem Parkett zum neuen Dax 40 aus. Und dann verhaltete sich auch noch Evergrande die Stimmung derart, dass an den Finanzmärkten mehr über jenes chinesische Megakonglomerat und seine Schiefelage gesprochen wird als über die neuen Dax-Werte wie Brenntag oder Siemens Healthineers. Der Dax mit seinen zehn Neulingen lag gleich zur Handelsöffnung mit 15 259 Punkten 1,5 Prozent tiefer, als er am Freitag mit noch 30 Dax-Werten geschlossen hatte. Im Handelsverlauf sackte der Index dann gut 3 Prozent ins Minus. Einen solch großen Abschlag hatte es im ganzen Jahr 2021 noch nicht gegeben. Zum Handelschluss betrug das Minus noch 2,3 Prozent auf 15 132 Punkte.

Neben den Sorgen um Evergrande belasteten Spekulationen um die weitere Geldpolitik der amerikanischen Notenbank Fed das Geschehen. Die tagt am Mittwoch und könnte die Drosselung ihrer Wertpapierkäufe ankündigen, nachdem die Inflationsrate in den Vereinigten Staaten nun mehrere Monate in Folge mehr als 5 Prozent betragen hatte.

Die neuen Dax-Werte haben sich im schwierigen Marktumfeld gut gehalten. Mit einem Kursminus von 7,7 Prozent stand mit der Deutschen Bank ein Dax-Gründungsmitglied am Ende der Tabelle. Die meisten der zehn Neulinge hielten sich besser als der Markt.

Die Aktien der zehn Aufsteiger mussten von den börsengehandelten Indexfonds (ETFs) rechtzeitig nachgekauft werden, damit sie pünktlich zum Handelsstart am Montag mit dem entsprechenden Gewicht im Dax enthalten sind. Aktien der alten Dax-Werte mussten die ETF hingegen verkaufen, um den neuen Dax nun wieder exakt nachzubilden. Das Schwergewicht im

Deutsche Bank kauft Berliner Fintech

brn. FRANKFURT. Die Deutsche Bank übernimmt den Berliner Zahlungsdienstleister Better Payment Germany. Das Geschäftsmodell des Fintechs umfasst die technische Abwicklung von Onlinezahlungen und den Betrieb einer Bezahlplattform zu diesem Zwecke. Über diese ermöglicht Better Payment Händlern, gängige Zahlungsmethoden zu akzeptieren und Zahlungsendungen entgegenzunehmen. Die Deutsche Bank werde die technischen Lösungen des neuen Zukaufs in den kommenden zwölf Monaten in ihre bestehende Produktpalette integrieren, heißt es.

Zweck der Übernahme sei der schnellere Ausbau der Marktanteile in der Zahlungsabwicklung und -akzeptanz. Zudem plane man, weitere Bank- und Zahlungsdienstleistungen über die Kanäle von Better Payment anzubieten. „Mit Better Payment bekommen wir in der Zahlungsabwicklung einen breiteren Marktzugang. Durch das Know-how der Mitarbeiter, die bestehenden Händlerbeziehungen und die technischen Lösungen von Better Payment können wir unser Wachstum auf dem wichtigen deutschen Markt beschleunigen“, lässt sich Kilian Thalhammer, Leiter Händlerlösungen bei der Deutschen Bank, zitieren.

Die Integration von Better Payment reiht sich in eine Liste weiterer Anstrengungen der Deutschen Bank rund um die Zahlungsdienstleistungen. Im Juni kündigte sie die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit dem amerikanischen Zahlungsdienstleister Fiserv zur Bedienung kleiner und mittlerer Unternehmen an. Auch personell baut die Bank ihre Kapazitäten auf dem Gebiet aus. Unter anderem stieß Jochen Siegert, zuvor in verschiedenen Positionen bei Mastercard, PayPal und Finleap tätig, im August 2020 zum Institut.

ZUR HÖLLE MIT TEUREN SPARPLÄNEN

Wie sorgt man umweltbewusst fürs Alter vor? Finanzberater Volker Looman analysiert.